

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	47. Plenarsitzung des Gemeinderates
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	19.02.2008 1277 15 öffentlich
SPD-Gemeinderatsfraktion vom: 16.01.2008 eingegangen: 17.01.2008	Verantwortlich:	Dez. 3
Konzept "Schulbegleitung der Sozialträger"		

- Kurzfassung -

Die Integration von Schulabgängerinnen und Schulabgängern in den Arbeitsprozess ist seit Jahren ein herausragendes Thema der Sozialpolitik in Karlsruhe. Aufgrund seiner Brisanz ist dieses Thema als ein Leitprojekt in den „Karlsruher Masterplan 2015“ aufgenommen worden; der Stadtjugendausschuss e. V. ist Projektverantwortlicher.

Vom Stadtjugendausschuss e. V. wurde eine Projektplanung erarbeitet, die der Stabsstelle Masterplan vorgelegt wurde.

Der Stadtjugendausschuss e. V. wird im Jugendhilfeausschuss über den Stand des Projektes informieren.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ergänzende Erläuterungen:					
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Die ARGE Jobcenter Stadt Karlsruhe betreut derzeit ca. 10.700 Bedarfsgemeinschaften mit ca. 19.600 Leistungsbezieherinnen und Leistungsbeziehern. Hiervon gehören 1.700 Personen der Altersgruppe zwischen 13 und 18 Jahren an. Bei dieser Personengruppe handelt es sich überwiegend um Schülerinnen und Schüler.

Die Integration von Schulabgängerinnen und Schulabgängern in den Ausbildungs- und Arbeitsprozess ist aufgrund der Brisanz des Themas als ein Leitprojekt in den „Karlsruher Masterplan 2015“ aufgenommen worden. Darin heißt es: „Klagen der Wirtschaft über häufig mangelnde Qualifikationen der Jugendlichen im Lern- und Umsetzungsverhalten sowie in den Bereichen Disziplin und Selbstverantwortung weisen auf einen Ergänzungsbedarf zur schulischen Ausbildung hin. Karlsruhe führt alle Akteure im Sinne einer sinngebenden zukünftigen Ausbildung der Jugendlichen zusammen. Gemeinsam soll ein ergänzendes Bildungs- und Qualifizierungsprogramm zur zukünftigen Übernahme möglichst aller Haupt- und Sonderschulabgängerinnen und -abgänger in den Arbeitsprozess erarbeitet werden.“ Die Projektumsetzung wurde dem Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe übertragen.

Die im Leitprojekt des „Karlsruher Masterplan 2015“ formulierten Ziele sind zu erheblichen Teilen identisch mit den im Antrag formulierten Zielen. Sowohl der vorliegende Antrag als auch die Projektbeschreibung des „Karlsruher Masterplan 2015“ stellen eine optimale schulische Bildung als Voraussetzung für den Berufsstart sowie die eigentliche (berufliche) Ausbildung in den Mittelpunkt.

Das zur Umsetzung des Projektes erarbeitete Konzept des Stadtjugendausschusses e. V. sieht die Beteiligung aller Akteure, die in diesem Bereich tätig sind, vor. Neben der Sozial- und Jugendbehörde, der ARGE Jobcenter Stadt Karlsruhe, dem Schul- und Sportamt, der Wirtschaftsförderung und dem Staatlichen Schulamt ist auch die Beteiligung der IHK, der Handwerkskammer, der PH, der Kreishandwerkerschaft und weiterer Institutionen vorgesehen.

Das weitere Verfahren erfolgt im Rahmen des „Karlsruher Masterplan 2015“. Der Stadtjugendausschuss e. V. wird im Jugendhilfeausschuss über den Stand und die Inhalte des Projektes berichten.